universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Lehrbuch der Graphologie

Albertini, Laura von

Stuttgart [u.a.], 1909

Anrede

urn:nbn:at:at-ubi:2-5180

Vielfachen Anfragen nachkommend, bietet hier die Verfasserin ein Lehrbuch der Graphologie, das dem Anfänger sowohl wie dem Kenner dienen soll. Es geht aus einer langjährigen Erfahrung hervor, die nicht nur auf einer reichlichen und immer wieder erneuerten theoretischen Erwägung aller einschlägigen Fragen fußt, sondern auch auf der schriftlichen Beurteilung von beinahe 20 000 Handschriften.

Auffallenderweise erschien bis heute kein deutsches Hand- und Lehrbuch der Graphologie nach Michons System*) — denn nur um dieses kann es sich handeln, da es das einzige lehrbare ist. Henzes sehr interessante Chirogrammatomantie (Leipzig 1862) ist so wenig ein Lehrbuch, als er ein System besaß, von dem sich anscheinend irgend etwas hätte mitteilen lassen.

Michon selbst wurde niemals ins Deutsche übersetzt, und Crépieux-Jamins erstes Werk (Traité pratique de Graphologie, Paris), das eine ziemlich mittelmäßige Uebertragung (Die Graphologie und ihre praktische Anwendung von Crépieux-Jamin, herausgegeben von H. Krauß, Berlin) erlebte, fördert wohl den Wissenden, ist aber als Lehrbuch der ganzen Anlage nach nicht zweckentsprechend eingerichtet, so praktisch z. B. auch seine graphologische Tabelle sich erweist.

---

*) Système de Graphologie, Paris 1884. Méthode pratique de Graphologie, ebd. 1879.